

Bläserklassen erreichen ihr gestecktes Ziel

Die ARS-Schüler zeigten auf einem Sommerkonzert, was sie in zwei Jahren gelernt hatten. Jetzt heißt es für sie: Bloß nicht mit dem Üben aufhören, denn die Bläserklassen legen ein Fundament, auf das sich aufbauen lässt.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. „Lassen Sie die Instrumente jetzt nicht liegen. Schicken Sie ihre Kinder in die Nachmittags AG“, dies legte Konrektor Michael Stanzel den Eltern ans

Herz, die sich gerade angehört hatten, was ihre Kinder in den vergangenen beiden Jahre alles gelernt hatten. Kurz vor den Sommerferien bestritten die Bläserklassen ihr Abschlusskonzert, und die beiden sechsten Bläserklassen haben nach zwei Jahren ihr Klassenziel erreicht und gehen in „normale“ Klassen über. Damit endet der zusätzliche Musikunterricht und das Lernen von Blasinstrumenten parallel zum Unterricht.

Dem stellvertretenden Schulleiter ist nur beizupflichten, denn gerade die Bläseschüler der sechsten

Klassen bewiesen in dem Konzert, dass sich die beiden Jahre und die zusätzlichen Investitionen in die musikalischen Talente gelohnt hatten. Mit der guten Ausbildung an den jeweiligen Instrumenten sowie musikalisch-praktischen und theoretischen Grundlagen sind sie nun ausgerüstet, und da wäre es wahrhaft schade, wenn dieses Fundament ungenutzt bliebe und das Gelernte nicht weiter entwickelt würde.

Mit „Rolling in the deep“, dem bekannten Hit von Adele, verabschiedete sich die von Hartmut

Richter und Werner Erker geleitete Bläserklasse 6b und hinterließ einen ebenso guten Eindruck wie die 6a. Sie wurde von Kerstin Throll durch die zwei Jahre geführt. Sie spielte gleich drei Stücke, darunter das bekannte „Summer nights“. Die zwei Bläserklassen der fünften Jahrgangsstufe musizierten zusammen. Sie werden von Annette Rautenberg geleitet, die auch die Moderation des Konzernachmittags übernommen hatte.

Zu ihren Ansagen gehörte auch die Ankündigung des Blasorchesters, wiederum geleitet von Kerstin

Throll, das zeigte, wie es sein kann, wenn die Schüler wei-



Das Blasorchester zeigte, wie es klingt, wann man viel übt.

Foto: fms

ter ihr Instrument lernen und vorankommen. Verstärkt wurde die Blasorchester von Werner Erker

und Sabine Heinze, die als Registerlehrer die Schüler unterrichten. Ohne Registerlehrer läuft das Projekt

Bläserklassen nämlich nicht. Zu den Registerlehrern gehören ferner Ralph Paul, Andreas Schaller sowie Dr. Daniel Ballmaier.

Das Konzert wurde vom Fachbereich Musik unter Federführung von Lehrerin Bettina Billen organisiert. Wie zu allen Konzerten der Bläserklassen war auch in diesem Jahr die Aula wieder gut mit Zuhörern gefüllt.

Und wenn die vielen Eltern die Botschaft Michael Stanzels verstanden haben, dann werden die Musikensembles der Schule auch weiterhin mit Nachwuchs von der eigenen musikalischen Arbeit profitieren können, denn außer den AGs gibt es auch noch andere Möglichkeiten, beispielsweise die Schulband.